

ANREISE

MIT DEM AUTO: Die Abtei Marienmünster ist ein Ortsteil der gleichnamigen Stadt Marienmünster und liegt direkt an der B239 zwischen Marienmünster-Vörden und Steinheim. In einem Navigationssystem „Marienmünster“ und „Abtei“ eingeben.

Für Besucher*innen von Veranstaltungen in der Kulturstiftung Marienmünster ist der ausgeschilderte Parkplatz „Besuchszentrum“ vorgesehen. Biegen Sie von der B 239 auf die K65 ab Richtung Kollerbeck. Nach wenigen Metern rechts abbiegen auf das Parkplatzgelände.

MIT DEM ÖPNV: Der nächste Bahnhof ist Steinheim in Westfalen, hier hält die S5 Hannover–Paderborn. Bei ausreichend Bedarf werden wir einen Shuttlebus vom Bahnhof Brakel aus organisieren. Bitte geben Sie Ihr Interesse bei der Online-Anmeldung an.

ORGANISATORISCHES

Die Tagungsteilnahme ist kostenlos. Wir bitten Sie, sich bis zum 31. Januar 2020 unter dem link auf www.owl-kulturbuero.de anzumelden.

Sie können zwei Foren auswählen oder an dem Workshop Diversität & Peripherie teilnehmen.

VERANSTALTER: OstWestfalenLippe GmbH

KONZEPT: OWL Kulturbüro im Dialog mit der Kulturstiftung Marienmünster und der Jugendvolkademie der Theaterwerkstatt Bethel

ORGANISATION: OWL Kulturbüro

KOOPERATIONSPARTNER: Bezirksregierung u. Regionalrat Detmold, Kreis Höxter

TAGUNGORT: Kulturstiftung Marienmünster in der ehem. Abtei Marienmünster, Abtei 3, 37696 Marienmünster

WEITERE AUSKÜNFTE: OWL Kulturbüro, Tel.: 0521.96 733 283
Mail: info@owl-kulturbuero.de

Gefördert durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Sparkassen
in OstWestfalenLippe

FORUM I Die Kinder der toten Stadt – Musikdrama gegen das Vergessen

Ist Popmusik ein geeignetes Medium, um sich dem Thema der Ermordung von Menschen in Konzentrationslagern zu nähern? Man könnte die Frage auch andersherum stellen: Darf Erinnerungskultur ein Medium ausschließen, das vor allem Jugendliche so viel leichter erreicht als andere? Dem Musikdrama »DIE KINDER DER TOTEN STADT« liegen historische Ereignisse aus dem Konzentrationslager Theresienstadt zugrunde. Aufgearbeitetes Lehrmaterial wird für den Einsatz in Schulen bereitgehalten. Lehrende können es auf vielfältige Weise in den Unterricht integrieren – bis hin zu einer Schulaufführung in Auszügen oder als zweistündiges Bühnenergebnis.

Die Macher*innen des Musikdramas stellen ihr Projekt vor und erläutern das Lehrmaterial.

Dr. Sarah Kass, Diplom-Pädagogin
Lars Hesse, Musiker
Thomas Auerswald, Autor

FORUM II Das Junge Kulturfestival RAMPENFIEBER

Das kommunenübergreifende Festival *RAMPENFIEBER* schickt Schüler*innen aus der StädteRegion Aachen auf eine Reise innerhalb der Region und bietet ihnen dort professionelle Präsentationsräume für ihre Projekte und Werke aus den Bereichen Bildende Kunst, Film, Foto/Musik /Tanz /Theater/Literatur. Den Präsentationen vorangehen werden Workshops, bei denen sich die Akteure begegnen, austauschen und vielleicht sogar gemeinsam Projekte erarbeiten. Das Finale im Juni 2020 wird ein Spektakel, bei dem sich alle Schüler*innen treffen und ihre Ergebnisse präsentieren.

Die Macherinnen des Projekts geben einen Einblick in die Organisation dieses neuartigen Formats.

Susanne Ladwein, Leiterin Fachbereich Kultur, Region Aachen Zweckverband
Jutta Kröhnert, Künstlerische Leitung des Festivals

FORUM III Auf kultureller Bildung aufbauen: KulturGesellin/KulturGeselle

40 Kreative aller Genres arbeiten als Paderborner Kreaturen e.V. zusammen. Für kulturinteressierte 14- bis 21-Jährige haben sie *KulturGesellin/KulturGeselle* erfunden – ein Format der künstlerischen und kulturellen Bildung. Es ermöglicht Jugendlichen die enge Zusammenarbeit mit erfahrenen Künstler*innen und Kulturschaffenden, die ihnen zeigen, was künstlerische Praxis bedeutet, wie man Künstler*in wird oder mit einem Kreativjob Geld verdienen kann. *KulturGesellin/KulturGeselle* ist ein wachsendes Netzwerk: Gleichgesinnte, Künstler*innen, Kulturinitiativen, Schulen, Jugendeinrichtungen, Kommunen, Ausbildungsbetriebe, (Fach-)Hochschulen ... Wann sind Sie dabei?

Manfred Webel, Bildhauer
Laura Schlütz, Modedesignerin
Petra Brinkmann, Kulturbüro Stadt Minden

FORUM IV »... es müsste immer Musik da sein.«

Phil Meyer ist Musiker und Musiklehrer. Hans Hermann Jansen ist Organist und Organisator, Pädagoge und Kulturprojekt-Entwickler. Zusammen sind sie begeisterte Unterstützer von Jugendlichen, die sich durch Musik ausdrücken wollen und ermöglichen ihnen kreative Räume außerhalb der Schule. Zusammen mit Jugendlichen aus der Region erzählen sie von ihrer Arbeit – und es wird sicher Musik zu hören sein.

Phil Meyer, Musiker und Musiklehrer
Hans Hermann Jansen, Vorstandsmitglied der Kulturstiftung Marienmünster

FORUM V Heimatvereine als Akteure und Partner der kulturellen Bildung

Heimat ist eine kulturpolitische Herausforderung. Wie lassen sich die lange gewachsenen Strukturen der Heimatvereine für neue gesellschaftliche Realitäten öffnen? Wie können wir sie zu außerschulischen Lernorten werden lassen? Diesen und weiteren Fragen wird in diesem Workshop mit einem ideenreichen und erfahrenen Ortsheimatpfleger nachgegangen.

Marc Wübbenhorst, Ortsheimatpfleger in Sennestadt

GEHEN ODER BLEIBEN

13. OWL KULTUR- KONFERENZ

Kulturelle Angebote
als Binefaktoren
für Jugendliche
im ländlichen Raum

DIENSTAG
11. FEBRUAR
2020

Kulturstiftung Marienmünster

EINLADUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgewachsen auf dem Land – da denken die einen an Idyll und weite Horizonte und die anderen an Perspektivlosigkeit und dörfliche Enge. In diesem Spannungsfeld bewegt sich der aktuelle Diskurs über ländliche Räume, und meist wird er dominiert von Defizitanalysen. Dabei zeigen aktuelle Studien, dass viele Jugendliche ihre ländliche Heimat positiv erleben: Sie schätzen den familiären Umgang in vertrauter Umgebung, die Natur und sie fühlen sich sicher – allerdings nur, wenn das Gefühl von Benachteiligung und Enge nicht überwiegt (Quelle: »Perspektiven für Jugendliche im ländlichen Raum«, Deutsches Jugendinstitut, 2017).

In der Beantwortung der Frage, was Jugendliche an ihre Heimat bindet, also ihren Wegzug verhindert oder eine Rückkehr nach der Berufsfindung begünstigt, wurde der Faktor Kultur bisher unterbelichtet. Welche Rolle spielen kulturelle Angebote bei der Überlegung »Gehen oder Bleiben?« für Jugendliche aus ländlichen Räumen? Im Entwurf zum Zweiten Kulturförderplan des Landes NRW (2019-2022) wird erklärt, dass in Zukunft die Kulturförderung im ländlichen Raum verstärkt in den Blick genommen wird, um ein breites, attraktives Angebot in der Fläche zu verwirklichen. Das neu aufgelegte Förderprogramm »Dritte Orte – Häuser für Kultur und Begegnung in ländlichen Räumen« geht diesem Vorsatz schon nach.

Im Rahmen der Konferenz werden Beispiele kultureller Angebote vorgestellt, die den Spezifika des ländlichen Raums Rechnung tragen und sich an den Interessen Jugendlicher orientieren. Darüber hinaus werden Diskussionsräume eröffnet: Was wünschen sich Jugendliche im ländlichen Raum von kulturellen Angeboten? Was bedeutet Mitsprache, wenn sie ernst genommen wird? Welche neuen Partnerschaften und Kooperationen müssen gebildet werden?

Die 13. OWL Kulturkonferenz bietet einen Raum, innerhalb dem wir uns gemeinsam mit Ihnen und hoffentlich zahlreichen jugendlichen Teilnehmer*innen über die Chancen der Mitgestaltung von Zukunft im ländlichen Raum verständigen und austauschen möchten.

Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, dem Kreis Höxter, laden wir Sie herzlich dazu ein!



LANDRAT DR. AXEL LEHMANN
Vorsitzender des Fachbeirats
Kultur der OWL GmbH



JUDITH PIRSCHER
Regierungspräsidentin
Bezirksregierung Detmold

Foto: Martin Steffen, Bochum, LWL



REINOLD STÜCKE
Vorsitzender des Regionalrats
Regierungsbezirk Detmold

Kooperationspartner:



PROGRAMM

Programm am 11. Februar 2020 | 10:00 bis 16:30 Uhr

10.00 Uhr Empfang mit Kaffee

10.30 Uhr Beginn der Konferenz

Willkommen

durch Landrat Dr. Axel Lehmann, Kreis Lippe
Vorsitzender des Fachbeirats Kultur der OWL GmbH

Grußwort

durch Landrat Friedhelm Spieker, Kreis Höxter

Grußwort

durch Robert Klocke, Bürgermeister der Stadt Marienmünster

Begrüßungstalk

Regierungspräsidentin Judith Pirscher
Regionalratsvorsitzender Reinold Stücke

KEYNOTE 1 **Gehen oder Bleiben?** **Perspektiven für Jugendliche im ländlichen Raum**

Jan Schametat, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im
Zukunftszentrum Holzminden-Höxter

KEYNOTE 2 **Gehen oder Bleiben?** **Perspektiven für Jugendliche im ländlichen Raum**

Jugendliche aus der Region berichten

Was denken Jugendliche über OWL?

Erste Ergebnisse einer Befragung

Herbert Weber, Geschäftsführer der OWL GmbH

Podiumsdiskussion

Kulturelle Angebote für Jugendliche im ländlichen Raum
mit: Jan Schametat (Zukunftszentrum Holzminden-Höxter),
Hans Hermann Jansen (Kulturstiftung Marienmünster),
Gisela Wibbing (Arbeitsstelle Kulturelle Bildung des Landes NRW),
Marc Wübbenhorst (Ortsheimatpfleger Sennestadt),
und Jugendlichen aus der Region

12.30 Uhr Themenforen 1. Runde / Workshop Teil 1

13.30 Uhr Mittagspause

14.30 Uhr Themenforen 2. Runde / Workshop Teil 2

15.30 Uhr Kaffeepause

16.00 Uhr Abschlussrunde mit Ausblick

16.30 Uhr Ende der Konferenz

Moderation: Andreas Liebold

WORKSHOP **Diversität & Peripherie – Vielfalt als Ressource für kulturelle Bildung im ländlichen Raum**

Leslie Froböse begibt sich mit den Teilnehmenden auf eine künstlerische Forschungsreise. Dabei wird spielerisch die eigene Haltung zum Thema Diversität reflektiert, werden Funktionen von Vorurteilen analysiert, Themenbezüge und künstlerisches Repertoire auf ihre Offenheit für Identifikationen unterschiedlicher Lebenswirklichkeiten hin überprüft. Ausgangspunkt der Überlegungen sind hierbei die jeweilige Gruppe sowie die Besonderheiten des ländlichen Raums.

Leslie Froböse, Anti Bias Trainerin und Gründungsmitglied im Netzwerk für diversitätsbewusste Kulturelle Bildung